ANDERS ALS DU GLAUBST

neu

Ein Theaterstück über Juden, Moslems, Christen und den Riss durch die Welt

Ob unter dem Deckmantel der Religion machtpolitische oder wirtschaftliche Interessen ausgetragen werden, ob fanatische Gläubige aufeinander losgehen: Religion hält her für Terroranschläge, Eroberungen, Mord und Totschlag.

Das ist die eine Seite. Andererseits:

Selbst wenn der Religion nur zugestanden wird, Seufzer der Kreatur zu sein, so ist sie doch auch Protest gegen Ungerechtigkeit, gegen die Aufspaltung der Welt in arm und reich. Gerechtigkeit und Mitgefühl sind Kernforderungen des Judentums, des Christentums und des Islams. Und dieser Protest äußert sich nicht nur in Mildtätigkeit und Almosengeben, sondern auch im Widerstand gegen diejenigen Strukturen, welche die Ungleichheit hervorbringen.

Nicht zuletzt findet sich in den Religionen auch der Protest dagegen, für die Zementierung von Herrschaftsverhältnissen vereinnahmt zu werden.

Von dieser, die Menschen und die Gesellschaft verändernden Kraft der Religionen handelt unser Stück. Es möchte den Beweis antreten, dass Toleranz, Verständnis, Solidarität unter den Religionen einerseits und gegenseitige sachliche Kritik andererseits sich nicht ausschließen, sondern zu einer für die Zukunft der Welt dringend benötigten gemeinsamen Praxis führen können.

Unsere Protagonisten sind: Eine fromme Muslima, ein überzeugter Christ, ein orthodoxer Jude, eine linke Atheistin und einer, der an allem zweifelt. Ausgerechnet sie finden sich gemeinsam nach einem tödlichen Anschlag im postmortalen Niemandsland. Ist es die Vorhölle? Ist es der Weg ins Paradies ?

Natürlich streiten sie. Wie auf Erden so im Himmel. Bis sie merken: Es gibt eine gemeinsame Aufgabe: Rettet die Welt! Sie braucht es.

Eine abenteuerliche Reise führt sie zu den irdischen, menschengemachten Orten der Hölle. In die Minen des Kongo, die Flüchtlingslager Niameys, die Hungerlager Afrikas. Denn auch das ist ihnen klar geworden: Die Menschlichkeit der Welt wird sich am Schicksal Afrikas entscheiden.

Sie helfen und es hilft nicht, denn: Was dort geschieht, hängt von politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen anderswo ab. Auf in die Höhle der Löwen, zu den Schauplätzen der Macht: EU, Weltbank, WTO, IWF, zu den Global Players der Welt! Jetzt lernen sie erst recht das Fürchten.

Aber wie steht es im Koran? „Allah verändert nicht den Zustand der Menschen, bis sie selbst ihren eigenen Zustand verändern!“ Sure 13, Vers 11.

Und mit großem Erstaunen nehmen unsere Helden wahr: Es tut sich was auf Erden. Die Besiegten stehen auf. Ein afrikanischer Frühling bricht an.

Wo würden wir gerne hinkommen mit dem Stück? In Theater natürlich, in Schulen (auch in Berufsschulen), in islamische und jüdische Gemeindezentren, in evangelische und katholische Gemeindehäuser oder Kirchen, auf Einladung von Dritte-Welt-Gruppen, Friedensinitiativen, Kirchengemeinden, Moscheevereinen, vielleicht sogar auf Grund einer gemeinsamen Initiative im Rahmen einer interreligiösen Woche oder eines Abrahamfestes.

Gastspiele: 24.9.-2.10., 12.-18.11.2013; 6.-12.3., 23.5.-1.6. 2014